



Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG

Internet: www.wogedu.de – E-Mail: info@wogedu.de



Zur Entspannung ins Kloster

- Gute Nachbarschaft im „Bernhardsheim“
- Beiträge unserer Mieter
- DVB-T, Was ist das?

- Aus dem Kreis unserer Mitglieder
- Weihnachtsgruß
- Personalien
- Treffen der Oldies vom Akazienhof

- Nachbarschaftshilfeverein:
- Veranstaltungskalender
 - Sommerfest 2004

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im Briefkasten steckte neulich diese Werbung:
„Hecke jetzt gepflanzt – schon ist der Nachbar unsichtbar!“

Es wird für Schutzwälle geworben und der Nachbar zum Störfaktor erklärt.

Stress und Hektik bestimmen unser Leben, haben bereits Schutzmauern wachsen lassen. Es ist nicht leicht, für sich einen Ort der Ruhe und Entspannung zu finden. Der Artikel auf den Seiten 4/5 möchte Ihnen Möglichkeiten aufzeigen an Ihren Ort der Ruhe zu gelangen, um dem „Mauerbau“ entgegenzuwirken.

Ganz ohne „Hecke“ lebt niemand, aber es ist gut daran getan, den „Sichtschutz“ so zu stützen, dass der Blick auf andere nicht ganz versperrt wird.

Ihre Redaktion

■ ■ ■ ■ Impressum

Magazin für uns
Für Mieter und
Genossenschaftsmitglieder

Herausgeber und Verlag:
Hammonia-Verlag GmbH
Werbeagentur, Hamburg

Tangstedter Landstraße 83
22415 Hamburg
Tel.: 0 40/52 01 03-61
Fax: 0 40/52 01 03-14
E-Mail: info@hammonia.de

Redaktion:
Thomas Chiandone (ViSP)
Birgit Jacobs, Michael Koglin
Für Beiträge und Anzeigen der
Unternehmensseiten sind die
jeweiligen Wohnungsunternehmen
verantwortlich.

Personennamen in Beiträgen der
Mantelseiten teilweise geändert.

Gestaltung und Layout:
Stefan Vaith

Produktion:
Swantje Paulat

Druck:
v. Stern'sche Druckerei
GmbH und Co KG,
Zeppelinstraße 24 21337 Lüneburg

© Alle Rechte beim Herausgeber.
Nachdruck nur mit Genehmigung
des Verlages.

Fotos

- Titel: Thies Ibold
- S. 2: Birgit Jacobs
- S.4/5: djd, Kloster Arenberg,
Michael Koglin
- S. 15: HLC/Winkhaus
- S. 16: NDR Fernsehen

	Ahnenforschung	2
Wo liegen die Wurzeln meiner Familie?		
	Freizeit und Entspannung	4/5
Ab ins Kloster		
	Aus unserem Wohnungsunternehmen	6-11
	Weihnachten	12
Bummeln über Weihnachtsmärkte		
	Weihnachten	13
Glosse: Oh, Du Fröhliche...		
	Esoterik	14
Die Kraft der Steine		
	Sicherheit	15
Vorsicht mit offenem Licht		
	Jahreswechsel	16
Same procedure as last year?		



Gute Nachbarschaft in der Siedlung
„Bernhardsheim“ in Wanheimerort:

Tradition der Hilfe

Der Anlass war ein trauriger, das Zeichen aber ein erfreuliches. Nach dem Tod einer Bewohnerin aus der Siedlung „Bernhardsheim“ im Wanheimerort gingen die Nachbarn von Haus zu Haus. Nicht für einen Kranz sammeln sie Geld, sondern dem Wunsch der Verstorbenen entsprechend für „SOS-Kinderdorf e.V.“. Fast 2.400 Euro konnte die Nachbarschaft und andere dem Hermann-Gmeiner-Fond überweisen.

Wolfgang Faeser sieht in der stattlichen Spende auch einen Ausdruck für die Verbundenheit der Menschen in der Siedlung. Das nebenamtliche Vorstandsmitglied unserer Wohnungsgenossenschaft schätzt diesen speziellen Wert des Miteinanders: „Bei uns in der Nachbarschaft gibt es noch so etwas wie eine Tradition der Hilfe.“

Die Blumen- oder Gartenpflege während der Urlaubszeit? Ganz selbstverständlich machen das die Nachbarn mit. Wolfgang Faeser selbst schaut nach dem Rechten, wenn die neben ihm woh-

nenden Familien Evers und Hannrath in den Urlaub fahren. Ein Schlüssel zu seinem Einfamilienhaus auf der Pollmannstraße, das er inzwischen allein mit seiner Frau Margitta bewohnt, liegt ebenfalls bei Nachbarn.

Die Faesers wohnen inzwischen in der dritten Generation im „Bernhardsheim“. Wolfgang Faeser wurde hier vor 68 Jahren geboren. Sein Großvater habe Anfang der zwanziger Jahre die Wohnhäuser mit „aufgebaut“, berichtet Wolfgang Faeser aus den Gründerjahren. Schon damals war die nachbarschaftliche Verbundenheit beim Siedlungsbau so wichtig wie Sand, Steine und Mörtel. Aus dem Zusammengehörigkeitsgefühl heraus entstand die Siedlung des von Kaplan Bernhard Sievers gegründeten Wanheimerorter Bauvereins. Sie hielt auch Erschütterungen stand: Nach dem Zweiten Weltkrieg hat man gemeinsam angepackt, die Bombenschäden beseitigt. Als in den Siebzigerjahren über einen Abriss nach-



gedacht wurde, engagierten sich die Bewohner für ihre Siedlung, entwickelten mit der Wohnungsgenossenschaft gemeinsam Ideen, wie die Häuser erhalten werden konnten.

Wolfgang Faeser hat die Modernisierungsarbeiten in den Innenräumen des Einfamilienhauses selbst initiiert. Das neue Dach und die Fassadenarbeiten übernahm die Wohnungsgenossenschaft. Faeser: „Die Häuser sind – wenn Instand gesetzt und modernisiert – überaus begehrt.“ Denn das gute Gefühl, nicht nur Tür an Tür zu wohnen, sondern auch eine Gemeinschaft zu sein, hat sich dabei über die Jahrzehnte bewahrt. Gerade das macht das Wohnen hier so attraktiv –

wie auch der eigene Garten. Das „Bernhardsheim“ ist ein Stück Heimat.

Und Heimat ist da, wo Menschen auch die schönen Stunden miteinander teilen. „Es ist bei uns Brauch, dass zum Beispiel bei runden Geburtstagen, bei Konfirmation, Kommunion oder einer goldenen Hochzeit auch die Nachbarn eingeladen werden“, berichtet Wolfgang Faeser.

Auch die Siedlungsfeste in den Jahren 1997 und 1999 haben großes Interesse und Anerkennung gefunden. Wolfgang Faeser: „Sie haben sicherlich dazu beigetragen, den Zusammenhalt und eine gute Nachbarschaft unserer Siedlung zu erhalten und zu fördern“.



Bestandspflege statt Profitmaximierung.

Die Duisburger Wohnungsgenossenschaften.

Ein sicherer Hafen.

Info: 0180-2 72 73 74

www.duisburger-wohnungsgenossenschaften.de

Beiträge unserer Mieter



Die Hausgemeinschaft **Sternbuschweg 350** traf sich im Juli 2004 zu einem schönen Grillabend. Eingesandt wurde das Foto von **Frau Gudrun Böhnke-Werner**, Sternbuschweg 350



Diese herrlichen Blumenkübel wurden von **Frau Ellen Kümmel**, **Konstanzer Str. 19**, bepflanzt und gepflegt, womit sie nicht nur die Wohnanlage verschönert, sondern sicherlich auch vielen Mitbewohnern in diesem Sommer eine große Freude bereitet hat.



Von seinem Balkon aus hat **Herr Werner Lenz**, **Eichenhof 1**, den Erweiterungsanbau unserer Verwaltung beobachtet und bildlich festgehalten. Im November 2002 wurde die Baustelle eingerichtet. Geschaffen wurden 3 Büros mit insgesamt 52 qm (unterkellert) Im Juni 2003 war die Baumaßnahme abgeschlossen. In 2–3 Jahren werden die Pflanzen eine entsprechende Größe erreicht haben und den Anblick nochmals verschönern.



Sommerfest am 28. August 2004

in der Begegnungsstätte Andersenstraße 32

Pünktlich zum Festbeginn hatte der Wettergott ein Einsehen und ließ die Sonne über alle Gäste strahlen. Rund 350 waren es in diesem Jahr!

Der „Shanty-Chor im Duisburger Kanu- und Segelclub“ sorgte – wie schon im letzten Jahr – für gute Stimmung. Selbst die aller-

jüngsten Gäste (siehe Foto) waren vom Konzert begeistert und forderten die Zugabe ein.

Der Trödelmarkt verzeichnete dank des bewährten „Verkaufsteams“ einen guten Umsatz. Gleiches gilt für das Kuchenbuffet und die Grill- und Bierstände.



Am Abend waren alle Gäste sehr zufrieden und das hochmotivierte „Personal“ todmüde.

An dieser Stelle sei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie den Mitarbeitern

unserer Wohnungsgenossenschaft für den tatkräftigen Einsatz gedankt, der das Sommerfest 2004 zum vollen Erfolg werden ließ. Ta.

Veranstaltungskalender der Nachbarschaftshilfe e.V. in der Begegnungsstätte Andersenstraße 32

Oktober bis Dezember 2004 · Öffnungszeiten montags und donnerstags von 14.00 bis 17.30 Uhr

Regelmäßige Angebote:

Jeden Donnerstag von 14.30 bis 15.30 Uhr:

Jeden Dienstag und Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr:

Jeden Montag von 16.45 bis 17.30 Uhr:

Jeden Mittwoch von 14.00 bis 16.00 Uhr:

Täglich montags bis freitags:

Gedächtnistraining mit Frau Irene Wilk

Englisch-Stammtisch für fortgeschrittene Anfänger

Sitzgymnastik mit Gabriele Seifert

Internetkurs

Bei genügend Interessenten bieten wir wieder einen Internet-Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene an. Der Kurs findet an vier Nachmittagen immer mittwochs von 14.00 bis 16.00 Uhr statt (Gesamtstundenzahl: 8).

Die Kursgebühr beträgt 45,00 €.

Information und Anmeldung im Seniorenbüro.

Internetcafé (Information und Anmeldung im Seniorenbüro)

Dezember 2004

Donnerstag, 16.12.2004, ab 15.00 Uhr

Es weihnachtet sehr ...

Weihnachtsfeier mit vielen Überraschungen. Weitersagen!!!!



Treffen der „Oldies“ vom Akazienhof am 4. September 2004 in Duisburg

Auch in diesem Jahr hatten sich wieder 40 „ehemalige Kinder des Akazienhofes“ mit ihren Partnern eingefunden, um gemeinsam einen schönen Tag zu verbringen.

Aus allen Teilen der Republik – sogar aus Spanien – waren sie angereist.

Mit der „Rheinfels“, einem Fahrgastschiff der Atlas Reederei, besuchten wir rheinaufwärts die „unbekannten Häfen Duisburgs“. Bei herrlichem Wetter hockten alle auf dem Sonnendeck und ließen sich bewirten. Die Erklärungen des Schiffführers waren zweitrangig, denn es gab nach einem Jahr Enthaltsamkeit wieder so viel zu erzählen. Außerdem waren einige „Neulinge“ hinzugekommen.

Gegen Mittag stand auf dem Schiff ein kalt/warmes Büffet bereit, weil einige schon seit den frühen Morgenstunden unterwegs waren.

Nach mehr als 3 Stunden Rundfahrt legten wir wieder in Ruhrort an und ließen uns im neu eröffneten Café „Navi-gare“ nieder, das im Museum der Deutschen Binnenschifffahrt beheimatet ist. Dort war für uns bereits der Kaffeetisch gedeckt!

Dann kam die große Überraschung: Der „Shanty-Chor im

Duisburger Kanu- und Segelclub“ präsentierte Seemannslieder passend zum Thema des Tages, die einige zum Schunkeln, viele zum Mitsingen animierten und insgesamt alle erfreuten.

Allmählich löste sich die Gruppe auf, denn manch einer hatte noch einen weiten Weg zu-

rückzulegen. Es war wieder ein tolles Treffen.

„Und was planst du für nächstes Jahr?“ wurde ich gefragt.

So geht es, wenn man treue Weggefährten hat, von denen ich die meisten schon seit fast 60 Jahren kenne. Kurt Sons



100 Jahre Wohnungsgenossenschaft – 60 Jahre Jugendfreundschaft der „Oldies“

Unter diesem Motto werden wir das Jahr 2005 begehen.

Zu diesem Anlass habe ich ein Buch geschrieben mit dem Titel **„Geschichte und Geschichten rund um den Akazienhof“**.

Auf ca. 80 Seiten im DIN A 4-Format wird in Kurzform die Zeit von 1905–1945 beschrieben und über unsere Jugenderlebnisse bis zum Eintritt in das Berufsleben berichtet.

Das gesamte Buch ist reich bebildert mit teilweise einmaligen Fotos aus Privatsammlungen und Archiven.

Kurt Sons

Das Buch kann zum Preis von 15,00 € erworben werden. Bestellung bitte bis spätestens 15.12.2004 an Herrn Kurt Sons, Akazienhof 1, 47053 Duisburg, Telefon 0203/61416